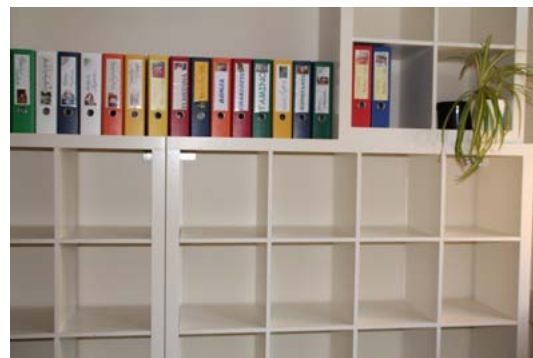


Projekt „Spielzeugfreie Zeit“

(September - Dezember 2016)

Unser neues Kitajahr startete gleich mit dem spannenden Projekt „Spielzeugfreie Zeit“. Wir haben all unsere Spielzeuge in den „Urlaub“ geschickt, schließlich sind diese auch vom vielen Spielen ziemlich erschöpft und brauchen mal eine Weile Ruhe und Erholung.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir überlegt, was als Spielzeug gilt und welche Dinge Alltagsgegenstände sind, die in der Kita verbleiben dürfen. Tatkräftig haben die Kinder alles in Umzugskisten verpackt. Dann waren die Räume bis auf ein paar Dinge wie Tücher, Kissen, Natur- und Verpackungsmaterialien ziemlich leer. Diese „Leere“ füllen die Kinder nun mit faszinierenden kreativen Spielideen.



Auch Langeweile gehört mit dazu. In ihr steckt eine ungeahnte fantasieanregende Kraft, die auch erst entdeckt und entwickelt werden muss. Phasen der Langeweile sind Phasen eines Neubeginns. Viele Kinder kennen Langeweile gar nicht mehr, weil unsere Umwelt vielfältige Ablenkungsmöglichkeiten bietet.

Aber die Erfahrung, auch aus einer manchmal frustrierenden, weniger spannenden Situation selbsttätig etwas Kreatives anzufangen, hilft den Kindern im weiteren Leben mit widrigen Umständen zurechtzukommen. Schließlich hat das Projekt seinen Ursprung in der Suchtprävention. Dabei geht es nicht nur darum, Alkohol und Drogen zu widerstehen, heutzutage haben wir auch verstärkt mit Internet-, Handy- oder virtueller Spielsucht zu tun.

Und was tun wir Erwachsenen in dieser Zeit? Wir nehmen uns zurück, reflektieren unsere eigene Arbeit – schließlich finden auch wir uns oft in der Rolle des Animators, Streitschlichters, Ideengebers, Welterklärers usw. wieder. Die „Spielzeugfreie Zeit“ gibt uns vielfältige Gelegenheiten uns im Abwarten, Beobachten und Staunen über die Spielideen der Kinder zu üben. Einen großen Teil nimmt die Dokumentation der Aktivitäten der Kinder ein.



Immer wieder sind wir fasziniert, wie selbständig die Kinder beispielsweise Forscherfragen stellen und gemeinsam Antworten finden, Lösungsvorschläge von den Kindern kommen z. B. bei Streitereien oder bei der Aushandlung gemeinsamer Regeln.

Die kommunikativen sowie die sozial-emotionalen Kompetenzen werden mit diesem Projekt ungemein gefördert. Wir beobachten, dass die Kinder selber viele Ressourcen haben, auf die sie zurückgreifen, wenn wir nicht sofort einspringen.

Und wir lernen, dass Kinder nicht unbedingt Spielzeug brauchen, um kreativ, eigenaktiv und fantasievoll miteinander zu spielen.

